

# Licht am Ende des Tunnels

**Küssnacht** Mit dem Durchbruch des Tunnels Burg für die Südumfahrung wurde ein weiterer Meilenstein gelegt: «Jetzt wächst die Vorfreude auf die Verkehrsberuhigung des Küssnacher Dorfkerns», sagte Bezirksstatthalter Oliver Ebert.

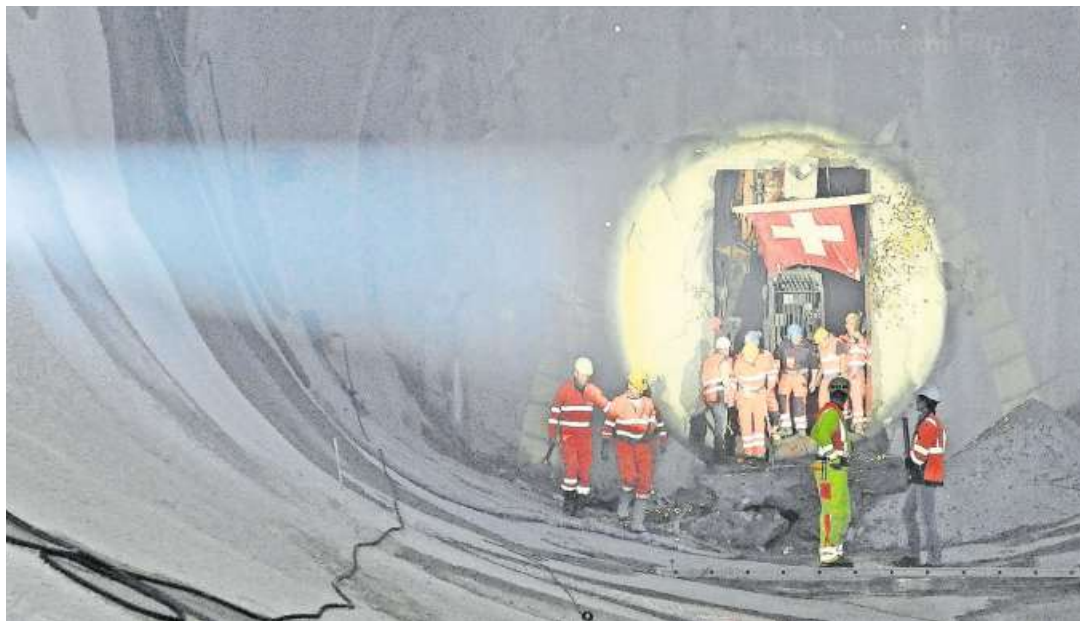
**Edith Meyer**  
zentralschweiz@luzernerzeitung.ch

Es war ein geschichtsträchtiger Moment, als der Durchstich des 348 Meter langen bergmännisch erstellten Teils des Tunnels Burg erfolgte.

Die Feier mit dem Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth und dem Küssnacher Bezirksstatthalter Oliver Ebert zog viel Publikum an. Der Durchschlag erfolgte fast vier Jahre nach dem Baubeginn der Südumfahrung. Unter grossem Applaus stiegen die Mineure, begleitet von der heiligen Barbara und ihrer Tunnelpatin Carole Mayor, durch das ausgebrochene Loch.

**«Das ist euer Tag, euer Verdienst, euer Bauwerk»**

Baudirektor Reichmuth zeigte sich sehr erfreut: «Wir haben heute mit dem Durchschlag einen langersehten Tag erreicht.» Die Mineure durchbrachen die letzten 35 Zentimeter Spritzbeton im Tunnel Burg und legten damit den Weg frei für die Südumfahrung zwischen der Schürmatt und der Räämatt. Regierungsrat Reichmuth bedankte sich bei den Bergleuten: «Das ist euer Tag, euer Verdienst und euer Bauwerk.» Es sei eine eindrückliche Leistung, was die Mineure vollbringen.



«Glück auf», hallte es durch den Stollen des Tunnels Burg, als alt Bezirksrätin und Tunnelpatin Carole Mayor (vorne rechts) als Erste durch das ausgebrochene Loch steigen durfte. Bild: Edith Meyer

Der Berg habe allen Beteiligten viel abgefordert, «und er beglückte uns mit Wasser und mit Sand», sagte Reichmuth. Er bezog sich auf die Tunnelarbeiten, die nicht immer problemlos verliefen. 2017 bildete sich an der Oberfläche ein mehrere Meter tiefes Erdloch. Ein paar Wochen zuvor hatte bereits ein Wassereinbruch für Probleme gesorgt. Die Bohrarbeiten mussten zeitweise unterbrochen werden.

Doch jetzt fühle er Erleichterung, Freude und Stolz. Erfreut zeigte sich Reichmuth, dass es während der Bauarbeiten zu keinen schweren Unfällen kam.

Der Baudirektor bedankte sich bei den immissionsgeplagten Anwohnern. Man sei sich bewusst, welche Schäden die Bauarbeiten verursacht hätten. «Der Kanton bemüht sich als fairer Partner und sucht nach fairen Lösungen», betonte Reichmuth.

Der Gesamtkredit für die Südumfahrung beläuft sich auf 127 Millionen Franken. Reichmuth sagte, dass sich die Mehrkosten nach heutigem Kenntnisstand auf rund acht Millionen Franken belaufen werden.

**Über die Pension hinaus gearbeitet**

Kantonsingenieur Daniel Kassubek liess es sich nicht nehmen, Oberbauleiter Kurt Waber auf die

Bühne zu rufen. «Dieser junge dynamische Herr – Kurt Waber, ist seit Baubeginn dabei und hat das ganze Projekt begleitet. Er wäre seit einem Jahr in Pension, ist aber immer noch da», lobte ihn Kassubek und bedankte sich bei ihm und allen Mitarbeitenden.

Bezirksstatthalter Oliver Ebert fokussierte sich in seiner Dankesrede auf die Zukunft. Trotz Problemen und Verzögerungen im Tunnelbau ist der Projektabschluss nach heutigem Stand unverändert auf das Jahr 2020 vorgesehen. Sobald die Umfahrung den Küssnacher Dorfkern vom Durchgangsverkehr entlastet, soll dieser umgestaltet werden. «Ich bin überzeugt davon, dass wir das Dorfzentrum gemeinsam mit den Hauseigentümern, den Detailisten, den Gastronomen und Mietern aufwerten und attraktiver machen können», betonte Ebert.

**Imposante Zahlen aus dem Tunnel Burg**

«Heute ist der schönste Tag für jeden Tunnelbauer», sagte Heiko Wirth, der Baustellenchef Unter- tag, Arge Küssnacht Süd. Er bedankte sich bei der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute. «Sie beschützt uns seit dem 7. September 2016 vor grösseren Unfällen», sagte er weiter.

Nun sei die Innenschale des Tunnels zu 50 Prozent fertiggestellt. Wirth wartete mit imposanten Zahlen auf. «Es wurden rund 43 000 Kubikmeter Gestein, Ton und Schotter aus dem Berg gebrochen», sagte er. Danach sei 8 100 Kubikmeter Spritzbeton eingebaut worden. Weiter wurden 21 Hochbetonsohlen sowie 13 Gewölbeblöcke betoniert. Mit dem Durchstich sei der Weg frei für die restliche Innenverkleidung des Tunnels und die anschliessende Installation der Beleuchtung und der Sicherheitsausrüstung.

«Die Musik spielt heute in Küssnacht und nicht auf Ibiza», rief Baustellenchef Wirth den Gästen zu. Diese wurden darauf mit einer mit Musik untermalten Lasershow überrascht. Ausserdem hatte der Männerchor Küssnacht einen Auftritt und liess es sich nicht nehmen, das Vaterunser in gotisch zu singen.

Gut gelaunt zeigte sich ausserdem alt Bezirksrätin und Tunnelpatin Carole Mayor. «Es ist schön, wenn man alle Leute, die seit Anbeginn mitgearbeitet haben, wieder sieht.» Sie hat regelmässig Zeit mit den Mineuren verbracht und für sie Kuchen gebacken. «Kürzlich haben wir sogar miteinander Bier gebraut», erzählte Mayor.

## Busverbindungen verbessert

**Verkehr** Der Verkehrsverbund Luzern hat die Fahrplanänderungen für den Kanton Luzern präsentiert, die per 15. Dezember umgesetzt werden sollen. So ist etwa abends eine Verlängerung der Zugkomposition S1 auf der Linie Sursee–Luzern–Baar geplant. Ausserdem soll es auf dieser Strecke generell mehr Verbindungen geben. Die neue Verbindung S29 verkehrt von Sursee über Olten nach Brugg und Turgi. Die bisherige S8 zwischen Sursee und Olten entfällt.

Änderungen sind auch im Busverkehr geplant. Die Linien im Gebiet Sursee–Mittelland sollen morgens und abends ausgebaut werden. Für Sempach, Bäch und Eich gibt es mit einem neuen Konzept mehr Verbindungen. Zudem sollen alle Seetaler Buslinien häufiger gefahren werden. Fahrgäste können bis am 16. Juni im Rahmen der nationalen Fahrplanvernehmlassung zum Angebot Stellung nehmen. (pd/mod)

## Im Dialog über das «Wiesenschwein»

**Schweinehaltung** Seit kurzem führen einige Coop-Filialen das Label «Wiesenschwein» (wir berichteten). Die Tiere haben Zugang zu Wiesen und Wühlplätzen, können ihren Instinkten folgen. Nun lädt der Detailhändler zu einem Austausch zwischen Konsumenten und dem Gründer des Labels, Oli Hess, und zwar am **1. Juni** im Coop Seewenmarkt, am **15. Juni** im Pilatusmarkt Kriens und am **22. Juni** im Löwencenter Luzern, jeweils von 10 bis 13 Uhr. (pd/mod)

## Im Zentrum der Volksmusik

**Weggis** Zum 15. Mal lädt das Heirassa-Festival heuer zum Volksmusik-Anlass. Der gestrige Auftakt überzeugte musikalisch wie auch wettertechnisch.



Carlo Brunner (von links), Schöff Rööslü, Urs Löttscher und Philipp Mettler eröffneten gestern das Heirassa-Festival. Bild: Roger Grütter (30. Mai 2019)

Josef Odermatt, OK-Präsident des Heirassa-Festivals und Beni Nanzer, Präsident des gleichnamigen Vereins scheinen einen guten Draht zu Petrus zu haben: Zum Auftakt der 15. Ausgabe des Volksmusik-Anlasses strahlte die Sonne mit dem Publikum um die Wette. Rund 1500 Besucher

strömten zur Eröffnung nach Weggis, das sich in den letzten Jahren zum Volksmusik-Hotspot gemausert hat.

**100 Stunden Volksmusik**

Vier Tage lang gibt es beste Volksmusik auf die Ohren, längst kom-

men Besucher aus der ganzen Schweiz, gar aus dem Ausland, um dem Anlass beizuwohnen. Den Auftakt zum Heirassa-Festival machten gestern von 15 bis 18 Uhr im Pavillon am See standesgemäss Carlo Brunner, Philipp Mettler, Urs Löttscher und Schöff Rööslü. Insgesamt spielen wäh-

rend der vier Tage 43 Formationen 39 Konzerte in 14 Konzertslokalen. Das ergibt rund 100 Stunden Volksmusik.

Highlight in diesem Jahr dürfte der Auftritt am Sonntagmorgen von Pepe Lienhard mit Carlo Brunners Superländlerkapelle sein. (mod)

## SP nominiert für Vizepräsidentium

**Kantonsrat** Die SP-Fraktion hat am Mittwoch ihre Fraktionschefin Ylfete Fanaj (Luzern) für das Kantonsratsvizepräsidentium 2019/20 nominiert. Die Wahl findet am 17. Juni statt. Fanaj wird somit, vorbehaltlich einer Wahl durch den Kantonsrat, in der Legislatur 2020/21 Kantonsratspräsidentin und höchste Luzernerin werden.

Aufgrund dieser Nomination gibt Fanaj das Fraktionspräsidentium nach insgesamt vier Jahren ab, wie einer Mitteilung der Partei zu entnehmen ist. Als neuer Fraktionschef wurde der Luzerner Gewerkschafter **Marcel Budmiger** gewählt. Er wird ab dem 10. Juni die 19-köpfige SP-Fraktion durch die neue Legislatur führen. (pd/mod)

ANZEIGE



Matthias Bachmann  
Confiseur – Inhaber  
Confiserie Bachmann AG  
confiserie.ch

«Seit 1897 und vier Familiengenerationen in Luzern verankert.»

Gemeinsam schaffen wir Wohlstand für alle!

**KGL**  
KMU- und  
Gewerbeverband  
Kanton Luzern

**125**  
JAHRE  
1894–2019